

Ihre Story, Ihre Informationen, Ihr Hinweis? feedback@20minuten.ch

Feiern statt hüten

21. September 2016 05:47; Akt: 21.09.2016 08:05

Party-Eltern ist der Spass wichtiger als ihre Kinder

von Laly Zanchi - Viele Eltern hätten Angst, im Leben etwas zu verpassen – und nähmen sich zu wenig Zeit für ihren Nachwuchs, behauptet eine Expertin.

ein aus i

Eine 25-jährige Mutter liess in Schaffhausen ihren zweijährigen Sohn alleine im Auto zurück, damit sie ungestört in einem Club feiern konnte. Passanten wurden auf das schreiende Kind aufmerksam. Die Polizei musste einschreiten.

Fehler gesehen?

Fehler beheben!

Das sei kein Einzelfall, sagt die Expertin für Nacherziehung und Buchautorin, Sefika Garibovic: «Ich erlebe immer wieder, dass viele Eltern im Leben weiterhin Spass haben wollen. Sie befürchten, im Leben etwas zu verpassen.» Dass Eltern die eigenen Interessen vor das Kindeswohl stellen, ist für die Konfliktmanagerin ein «besorgniserregender Trend»: «Oft gehen beide Elternteile am Abend weg. Viele Eltern sind egoistisch. Ihre Kinder sind nur noch Beilage.»

Er schickte ein Foto vom leeren Kühlschrank

Eine Zwölfjährige habe sie in der Nacht verängstigt angerufen, weil sie ihre Mutter nicht finden konnte. Daraufhin kontaktierte Garibovic die Mutter: «Die Frau war im Ausgang und betrunken. Nach meinem Anruf ging sie nach Hause und schlief sofort ein.» Ein anderes Mädchen habe sich darüber beschwert, dass ihre Mutter um vier Uhr morgens einen Mann nach Hause geschleppt habe.

Auch ein 13-jähriger Junge habe sich aufgelöst bei ihr gemeldet, weil seine Mutter drei Tage lang nicht nach Hause gekommen sei. Als Garibovic sie kontaktierte, erfuhr sie, dass sie mit Kolleginnen ein verlängertes Wochenende verbracht hatte. In einem anderen Fall sei eine Mutter mit ihrem neuen Freund übers Wochenende nach London gereist. Ihre beiden Kinder im Alter von zwölf und 14 habe sie alleine zurückgelassen. In Erinnerung bleibt Garibovic auch der Fall eines Kindes, das ihr ein Foto des leeren Kühlschranks gezeigt habe. Seine Mutter war für einige Tage in St. Moritz. «Bei mir finden sich Kinder von Arbeitern und Akademikern, Ausländern und Schweizern», sagt Garibovic.

Kein neues Phänomen

Garibovic warnt vor den Folgen: «Weiss das Kind nicht, wo die Eltern sind, kann das traumatisierend sein.» Wenn man weggehe, sei es wichtig, dem Kind zu sagen, wohin man gehe und wann man wieder zu Hause sei.

Auch Markus Engel, Vizepräsident der Kesb Bern, hat schon Erfahrungen mit Party-Eltern gemacht: «Es kommt zum Beispiel vor, dass sich Eltern an Volksfesten betrinken und Passanten dann die Kinder alleine im Kinderwagen vorfinden.» Dass Eltern ihre Kinder vernachlässigten, um kurzfristig ihren eigenen Bedürfnissen nachzugehen, sei allerdings kein neues Phänomen. Das habe es schon immer gegeben. Meist seien die Eltern im Nachhinein selbst schockiert über ihre Leichtfertigkeit. Ereignisse wie jenes von Schaffhausen seien allerdings äusserst selten.

Neuer Freund, Aussehen und Handy sind wichtiger

Gewisse Eltern vernachlässigen ihre Kinder nicht nur, um Party zu machen. «Ich beobachte regelmässig Eltern, die ihr schreiendes Baby nicht beachten und

Wie viel Zeit braucht man für sein Kind?

Laut Kindes- und Erwachsenenschutz-Experte Christoph Häfeli handelt es sich um Vernachlässigung, wenn ein «kleineres Schulkind» morgens allein aufstehen und zur Schule gehen müsse. Bei Säuglingen und Kleinkindern sei es Vernachlässigung, wenn sie zwei Stunden allein seien.

Charles Baumann, Leiter des Kinder- und Jugendhilfezentrums Winterthur, ist es angemessen, Kinder ab neun Jahren tagsüber eine Stunde alleine zu lassen. Das sei ein allgemeiner Richtwert. Ab zwölf Jahren könne man ein Kind auch mal abends allein lassen, maximal bis Mitternacht, so Baumann gegenüber dem «Beobachter».

Natürlich seinen Eltern, die ihren eigenen Interessen nachgingen, nicht alles Rabeneltern, sagt Garibovic. «Man muss sich nicht von der Gesellschaft isolieren.» Bei Kindern im Schulalter würde es schon reichen, wenn man sich am Morgen und am Abend nach der Arbeit je 30 Minuten mit dem Kind beschäftige und ihm Zuneigung zeige.

stattdessen am Handy kleben», sagt Nacherziehungsexpertin Garibovic. Andere steckten ihre weinenden Kinder ins Zimmer, weil sie in Ruhe auf Facebook und Instagram surfen wollten. Oder die Mütter liessen ihre Kinder alleine zu Hause, um zu joggen oder ins Fitness zu gehn: «Gewissen Müttern ist es wichtiger gut auszusehen, statt ihre Kinder zu pflegen.»

Auch ein neues Liebesglück könne das Interesse für den Nachwuchs schmälern. «Es ist keine Seltenheit, dass der neue Partner wichtiger ist als die Hausaufgaben des Kindes.» Einen besonderen Fall erlebte Garibovic erst kürzlich. Ein kleines Mädchen habe sich schreiend auf den Boden geworfen und sich dabei die Stirn verletzt. «Als ich die Eltern aufforderte, sich um ihr Kind zu kümmern, sagten sie: <Wir brauchen jetzt etwas Zeit für uns.>»

Mehr Themen



Koala-Waise liebt ein Kuscheltier

Die Mutter eines Koala-Babys kam bei einem Autounfall ums Leben. Der Kleine lebt nun im Zoo und hat Freundschaft mit einem Kuscheltier geschlossen.



«Wir wollen nicht mehr für L'Oréals Profite zahlen»

Schweizer Konsumenten griffen oft zu Unrecht viel zu tief in die Tasche, sagt Nationalrätin Prisca Birrer-Heimo.

62 Kommentare

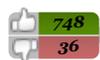
Die beliebtesten Leser-Kommentare



Verena C. am 21.09.2016 05:54

Kinder?

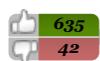
Wieso wollen den solche Eltern überhaupt Kinder, ich versteh das nicht.



MitchMa am 21.09.2016 06:05 via

hmm...

Eltern werden ist nicht schwer. Eltern sein dagegen sehr. Für alles braucht es eine Prüfung, zum Kinder kriegen nicht.



V.Sh am 21.09.2016 06:21 via

Kind steht an 1. Stelle

Das ist echt krass! Ich bin 24 und selber Mami eines 2 jährigen Sohnes. ich habe jetzt auch nicht mehr so viel Zeit für mich, aber ich würde mein Kind nie alleine lassen! Da gehe ich lieber nie aus dem Haus!!! Habe ja schon ein schlechtes Gewissen wenn ich 2Tage in der Woche arbeiten gehe.

Die neusten Leser-Kommentare



Andrea Mordasini am 21.09.2016 09:46 via

Auch die Väter stehen in der Pflicht!

Natürlich geht das nicht! Ein solches Verhalten ist grobfahrlässig und kann beim Kind Traumas auslöseb. Dem gegenüber stehen die Helikoptereltern, die ihre Kinder in Watte packen, dauerüberwachen und ihnen nichts zutrauen. Es geht nichts über die goldene Mitte: Ab und zu Ausgang für Eltern - ja sicher, mit der nötigen Hüeti-Organisation via Grosseltern, Babysitter, etc kein Problem. Warum wird meistens nur von den Müttern gesprochen und nicht von den Vätern? Zum Kinder kriegen brauchts beide, auch die Väter stehen in der Verantwortung!

Und: die allermeisten Eltern machen es übrigens super :)!



Nick71 am 21.09.2016 08:23 via

Das geht nicht

So einer Mutter sollte man das Sorge recht wegnehmen !! Ist ja noch schlimmer als den Hund im Auto zu lassen !!



Gaby Doebeli am 21.09.2016 07:32 via

Kinder und Familie

Wer Kinder möchte, sollte sich bewusst sein, dass sich das Leben verändern wird. Wir haben drei Kinder, sie sind alle erwachsen. Wir dürfen jetzt wieder machen was uns Freude bereitet. Kinder haben zu dürfen ist wunserbar, aber nicht selbstverständlich.



Alexander Sigg am 21.09.2016 07:20 via

Eine Frage der Organisation

Als Vater von zwei kleinen Kindern kann ich zwar verstehen, dass Eltern auch wieder mal etwas Freiheit brauchen, Zeit für sich und für die Beziehung zum Partner sind wichtig um anschliessend wieder ein guter und ausgeglichener Vater bzw. Mutter zu sein. Es gibt doch Grosseltern, Götti, Gotti, Freunde die sich gerne mal einen Abend um die Kinder kümmern. Man muss nicht auf seine Freiheiten verzichten, es braucht nur etwas Organisation. Es darf nicht sein, dass man seine kleinen Kinder einfach sich selbst überlässt.



Laimigs am 21.09.2016 07:20 via

Eltern übertönen so ihre innere Leere

Das waren noch Zeiten, als die ganze Familie abends gemeinsam am Küchentisch sass. Als nach dem Essen Vater Holzfiguren schnitzte oder in den steinalten Grundig vertieft war. Wir Kinder durften mit der Mutter backen oder dem Hund beim Träumen zuschauen. Warum haben wir heute alle Möglichkeiten und sind trotzdem nicht zufriedener?

↓ Alle 62 Kommentare